Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2008)
Heft: 4: Den Wandel ermöglichen

Artikel: Probleme gemeinsam anpacken
Autor: Fritz, Charlotte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788040

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Ein besseres Leben führen

Im Vergleich zur Sozialberatung hat die Gemeinwesenarbeit bei Pro Senectute bis jetzt nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Das könnte sich ändern, denn im Hinblick auf den gesellschaftlichen und demographischen Wandel bietet Gemeinwesenarbeit interessante Möglichkeiten und Handlungsräume für Innovationen. Sie setzt auf die Fähigkeit der Selbsthilfe und Selbstorganisation. Unter der aktiven Mitarbeit der Beteiligten und dem gezielten Einbezug von privaten Organisationen sowie Behörden trägt Gemeinwesenarbeit dazu bei, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Entscheidend dabei ist das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Bedingungen und persönlichem Handeln.

«Früher hatte ich Angst, wenn ich am Abend mit meinen Hunden spazieren gegangen bin», berichtet eine 68-jährige Quartierbewohnerin, und fügt hinzu: «Heute fühle ich mich unbesorgt wie nie zuvor; ich suche das Gespräch mit den jungen Leuten aus dem Quartier, man plaudert miteinander und sagt sich die Dinge in aller Freundschaft ins Gesicht.» Diese Aussage illustriert die Ziele der Gemeinwesenarbeit, nämlich: Vorraussetzungen zu schaffen, die es älteren Menschen ermöglichen, vielfältige Lebensoptionen wahrzunehmen und damit auch zufriedener und länger in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

Pro Senectute verfügt in der Gemeinwesenarbeit über langjährige Erfahrung und besitzt ein breites Fachwissen. An zweimal jährlich stattfindenden Arbeitstagungen wird der Austausch zwischen den Fachleuten aus der der ganzen Schweiz bewusst gefördert. Neben den Erfahrungen an der Basis und den Ergebnissen der Forschung wird die Gemeinwesenarbeit auch von politischen Entwicklungen wie der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) beeinflusst. Mehr darüber können Sie in der vorliegenden Ausgabe lesen.

Charlotte Fritz
Leiterin Fachstellen, Mitglied der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz

THEMA

Probleme gemeinsam anpacken

Der enorme gesellschaftliche Wandel stellt die Soziale Arbeit unserer Stiftung vor vielfältige Herausforderungen. Neben den bereits bekannten Formen wie der Sozialberatung gewinnt die Gemeinwesenarbeit zunehmend an Bedeutung.

***Charlotte Fritz** – Leiterin Fachstellen, Mitglied der Geschäftsleitung, Pro Senectute Schweiz*

«Ich habe immer von einem Quartier geträumt, in dem die Leute die Dinge selbst in die Hand nehmen und etwas in Bewegung setzen.» So lautet die Rückmeldung eines älteren Quartierbewohners im Rahmen eines Gemeinwesenarbeitsprojektes von Pro Senectute in der Westschweiz. Vorhaben wie dieses antworten auf die Anliegen von älteren Menschen mit konkreten Lösungsvorschlägen. Sie bringen bereits vorhandene kommunale Netzwerke ins Spiel und unterstützen die Eigeninitiativen der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier.

Gemeinwesenarbeit ist eine professionelle Tätigkeit und Teil der Sozialen Arbeit. Dreh- und Angelpunkt der Gemeinwesenarbeit ist ein konkreter sozialer Ort. Er stellt so etwas wie ein «System» dar: ein Beziehungsgeflecht zwischen Menschen, ihren Gruppen und Organisationen, die in einem bestimmten Raum leben und wirken. Ziele der Gemeinwesenarbeit bei Pro Senectute sind die Förderung und Stützung von sozialen Netzen im Alter auf der Ebene von Gemeinden, Regionen und Kantonen. Gemeinwesenarbeitende nehmen oft eine vermittelnde und begleitende Rolle zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen ein.

Spannungsfelder

Gemeinwesenarbeit bewegt sich zwischen verschiedenen Interessen und ist einem besonderen Spannungsfeld ausgesetzt. Einerseits sind umfassende Veränderungsprozesse oftmals durch öffentliche Instanzen finanziert, und Gemeinwesenarbeit ist durch ihren Auftrag in staatliche Strukturen eingebunden. Andererseits bezieht Gemeinwesenarbeit die an einem Ort lebenden Menschen ein und unterstützt sie bei der Äusserung ihrer Bedürfnisse und Anliegen. Es erfordert Rollentransparenz und konzeptionelle Klarheit, um Aushandlungsprozesse zwischen betroffenen Bevölkerungsgruppen und den Vertretern von Behörden und Verwaltung moderieren zu können.

Gemeinwesenarbeit befasst sich mit ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Fragestellungen. Neben sozialen Anliegen geht es auch um kulturelle, politische und wirtschaftliche Aspekte. Nicht zuletzt ist es wichtig, sich mit der demographischen Entwicklung, der Vielfalt des Alters oder den Beziehungen zwischen den Generationen auseinanderzusetzen. Fachleute

Foto: Pro Senectute Kanton Waadt

Gemeinwesenarbeitsprojekt «Solidaritätsquartiere»: sein Schneckenhaus verlassen und Probleme gemeinsam anpacken.

der Gemeinwesenarbeit bieten deshalb konkrete Beratung bei der Ausarbeitung von Konzepten und der Verwirklichung von Projekten im Altersbereich an. (Siehe dazu auch den «Standpunkt» sowie das Porträt auf den folgenden Seiten.)

Hilfe zur Selbsthilfe

«Solidaritätsquartiere? Das hat mein Leben verändert. Vorher hatte ich niemanden, nichts. Jetzt gehe ich zu den Treffen in der Nachbarschaft. Ich habe mein Schneckenhaus verlassen», berichtet eine ältere Frau über ihre Erfahrungen mit dem Westschweizer Projekt der «Quartiers Solidaires». Bei der Gemeinwesenarbeit geht es darum, nicht anstelle der Betroffenen zu handeln, sondern mit ihnen zusammen zu untersuchen, welche Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Wünsche und Vorstellungen bestehen. Vorhaben werden zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern eines bestimmten gesellschaftlichen Raumes sowie den Professionellen der Gemeinwesenarbeit vereinbart. Die Menschen an diesem Ort sollen zugleich Nutzniesser wie Handelnde sein. Kurz gesagt: Gemeinwesenarbeit bringt Menschen zusammen, die gemeinsame Probleme und Anliegen gemeinsam anpacken wollen.

Gemeinwesenarbeit unterstützt Initiativen der «Basis», fördert und mobilisiert die Ressourcen der daran beteiligten Menschen sowie jene des Umfelds. Sie bietet Hilfe zur Selbsthilfe an. Durch das gemeinsame Entwickeln von Lösungsvorschlägen werden Lernprozesse ausgelöst und können neue Erfahrungen entstehen. «Etwas für andere tun zu können, erhält und belebt uns. Es verhindert auch, dass wir uns bloss beklagen und aus unseren kleinen Wehwehchen einen Riesenberg machen», erzählt eine frisch pensionierte Frau, die am Projekt der «Quartiers Solidaires» beteiligt ist.

Einbezug der Betroffenen

Heute leben die Menschen im Durchschnitt länger und in besserer Gesundheit als ihre Väter, Mütter und Grosseltern. Diese Entwicklung schafft neue gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen. Eine «Gesellschaft des langen Lebens» muss beispielsweise dafür sorgen, dass die Dienstleistungsangebote verschiedener Organisationen auf die Bedürfnisse einer wachsenden Zahl älterer Menschen abgestimmt werden. Dabei muss sie auch – und das wird für die Zukunft immer bedeutsamer werden – die vielfältigen Erfahrungen und Kenntnisse der älteren Menschen nutzen.

Konkrete Beispiele aus dem Alltag bei Pro Senectute sind die Erarbeitung und Umsetzung von Altersleitbildern, die Themen wie Gesundheitsförderung, Sicherheit, Wohnen und Mobilität behandeln. Sie entstehen durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationen und Institutionen im Altersbereich. Ein Qualitätsmerkmal, auf das Pro Senectute besonderen Wert legt, ist der Einbezug älterer Menschen. Ein solches, auf die Teilnahme aller Betroffenen setzendes Vorgehen gewährleistet eine breit abgestützte Altersarbeit.

Erfolgreiche Gemeinwesenprojekte bei Pro Senectute verbinden die Stärken der beteiligten Menschen und Organisationen und gehen soziale Problemstellungen ganzheitlich an. Damit trägt Pro Senectute als private Non-Profit-Organisation wesentlich zur Verwirklichung von zentralen Anforderungen an den modernen Sozialstaat bei.